

Monika Bandi
Co-Leiterin
CRED-T Uni Bern



**Nachhaltiger in die
touristische Zukunft**

Der Tourismus ist durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt worden. Die touristische «Zäsur» bietet gleichzeitig aus den Corona-Erfahrungen Chancen für eine nachhaltigere Neu-Ausgestaltung des Tourismus. Streng genommen gibt es keinen nachhaltigen Tourismus, da der Tourismus pro Zeit immer mehr Ressourcen benötigt als insgesamt wieder bereitgestellt werden können. Dies bedeutet aber nicht, untätig zu sein. Es besteht durchaus Potenzial und zugleich eine Pflicht, eine nachhaltigere Entwicklung im Tourismus anzupacken. Auf der Gästeseite wird dies jeweils in Form eines grossen Bewusstseins bejaht – und oft zugleich wieder verneint, wenn es das konkrete Reiseverhalten tangiert. Schliesslich geht es ja dann wiederum um das eigene Ferienglück! Geblieben ist also diese ambivalente Haltung zwischen Bewusstsein und Verhalten bei den Gästen. Grösseres Potenzial für eine nachhaltigere Tourismusedwicklung besteht also eher auf der Anbieterseite. Die Verantwortung bei den touristischen Leistungsträgern zu stärken, erscheint sinnvoll, insbesondere wenn man davon ausgeht, dass die nachhaltige Entwicklung weniger als Positionierungsmerkmal in der Nische wird, sondern zum gewünschten Standard ohne zusätzliche Zahlungsbereitschaft bei den Gästen. In der Vergangenheit haben sich ausgewählte Destinationen, Hotels und Bergbahnen in Nischen schon länger im Sinne der Nachhaltigkeit positioniert. Darüber hinaus können neue Ansätze wie das Swisstayable oder die Responsible Hotels of Switzerland hilfreiche Instrumente – auch für Kleinbetriebe – bieten, um eine nachhaltigere Entwicklung im Tourismus voranzutreiben. Betriebe wie das Grandhotel Giessbach in Brienz oder das Belvedere Swiss Quality Hotel in Grindelwald machen es vor. Nun scheint es auch zukünftig klug zu sein, die Nachhaltigkeit in der eigenen Unternehmensstrategie als Destination, Hotel oder Bergbahn glaubwürdig umzusetzen, um damit Verantwortung zu tragen. Insofern dürfen wir gespannt sein, wie der Tourismus als gesamtes diese Verantwortung zukünftig wahrnehmen wird.

KRAFT TANKEN UND ABSCHALTEN

In die Natur abtauchen

Egal, wie stressig der Alltag ist, in der Natur kann Dave Storey abschalten und Energie tanken. Mit seinem Unternehmen Hightide ermöglicht er dies auch anderen Menschen und inspiriert sie, draussen zu sein.

Dave Storey ist gebürtiger Engländer und verbringt bereits in der Kindheit viel Zeit in der Natur. Als kleiner Junge macht es ihm besonders Spass, mit der Familie zu wandern und zu zelten. Während seinem Politikstudium in London fängt er an zu klettern und fasst bei einem Outdoor-Sport-Anbieter als Kletter-Coach Fuss. Dort kommt er mit dem Kajaksport in Kontakt und ist sofort fasziniert. Er merkt, dass er dabei gut abschalten kann und entscheidet sich, die Ausbildung zum Kajak-Coach zu absolvieren.

Einige Jahre später verliebt er sich auf einer Reise durch die Schweiz in seine heutige Frau, Olivia, und zieht in die Schweiz. Beim Anblick des wunderschönen, ruhigen, aber leeren Brienzsees ist für den Outdoor-Experten schnell klar, dass er sich hier selbstständig machen will.

2013 startet er also mit fünf Kajaks, welche er in einem Gartenhäuschen neben dem Hotel Oberländerhof in Bönigen verstaut, und bietet Kajaktouren für Tourist*innen an. Die Nachfrage ist gross und so wächst das Unternehmen Hightide schnell an. Für Dave Storey ist es während dieser intensiven Zeit nicht einfach, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit sowie längerfristiger Strategieentwicklung und kurzfristigen Aufgaben zu meistern. Auch dank dem Buch «Die 7 Wege zur Effektivität» von Steven Covey gelingt es ihm, ins Gleichgewicht zu kommen und mehr Zeit mit seiner Familie zu verbringen.

Die richtigen Menschen im Team zu haben, welche dieselbe Philosophie sowie dieselben Ziele verfol-



Dave Storey (2.v.r.), Founder Hightide, mit einem Teil seines Teams. Foto: zvg

gen, sind dabei von entscheidender Bedeutung. Denn so fällt es viel einfacher, Verantwortung abzugeben und sich auf die eigenen Aufgaben zu fokussieren. Heute ist die Verantwortung bei Hightide besser aufgeteilt: Dave Storey führt das Unternehmen zusammen mit seiner Frau Olivia und seinem guten Freund Mariano de la Torre.

Neben der Kajakschule führen die drei mit ihren rund zwanzig Mitarbeitenden während der Sommermonate mittlerweile auch das Strandbad in Bönigen sowie das dazugehörige Restaurant mit wunderschöner Ter-

rasse mit Blick auf den Brienzsee. Als Nächstes soll auch das Angebot in der Nebensaison erweitert werden.

Denn für den Unternehmer ist klar: Kajakfahren ist nicht nur eine Schönwetter- und Sommersportart, sondern sorgt speziell im Winter und bei Regen für wunderschöne Glücksmomente und unvergessliche Erlebnisse. Dank der Top-Ausrüstung inklusive Trockenanzug, einer wohlverdienten Pause am wärmenden Feuer sowie einer heissen Tasse Tee muss auch bei kalten und nassen Verhältnissen nicht gefroren werden.

Tim Born

AUF EINEN BLICK



Mit Outdoor-Aktivitäten will die Hightide GmbH Menschen inspirieren, draussen zu sein und in der Natur unvergessliche Momente, allein oder mit den Liebsten zu erleben. Das Unternehmen bietet am Brienzsee abenteuerliche Kajaktouren, gemütliches Sonnenbaden und leckeren Gaumenschmaus.

Hightide Kayak School GmbH
Lütschinenstrasse 24, 3806 Bönigen | T 079 906 0551 | hightide.ch

Berner Tourismus – CO₂-neutral: Gemeinsam auf dem Weg

Mit einem neuartigen, umfassenden Ansatz strebt die Wyss Academy for Nature eine nachhaltigere Zukunft an. Auch im Tourismus.

Die Wyss Academy for Nature an der Universität Bern ist ein neuer Ort der Innovation, an dem Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Forschung gemeinsam Lösungen zu dringenden Themen wie Artenvielfalt, Landnutzung und Klimawandel finden sollen. Mit ihren vier Standorten integriert sie sich lokal in der Schweiz, in Südostasien, Ostaf-

rika und Südamerika. So können vor Ort Herausforderungen erkannt und individuelle Lösungen gefunden werden. Dies erfordert ein möglichst weitgreifendes Verständnis der Themen auf ökologischer, menschlicher und politischer Ebene sowie systeminterner Zusammenhänge. Dabei greift die Wyss Academy das bestehende Wissen lokaler Akteure auf und verbindet es mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Zwei der 15 Projekte des Hub Bern fördern den nachhaltigen Tourismus: die CO₂-neutrale Tourismusregion

Oberland Ost, Interlaken, Jungfrau sowie die Berner Naturparkstationen. Im Ersten werden mit lokalen Akteuren Lösungen für CO₂-freie Mobilität, Ernährung, Wohnen und Hotellerie gesucht. Die Naturpärke Chasseral, Diemtigtal und Gantrisch sensibilisieren Gäste und Anwohner*innen auf den Biodiversitätserhalt sowie den Wandel zum nachhaltigeren Tourismus. Der Weg zu den Zielen ist lang. Doch die Vorbedingungen sind dank einer politisch breiten Akzeptanz und motivierter Akteure ausgezeichnet. Die Wyss Academy ist zuversichtlich,

dass hier gemeinsam neue Wege gefunden und eine nachhaltige Wirkung für den Kanton Bern erzielt wird, wovon auch andere Regionen profitieren können. S. Brechbühl, O. Jacquat, F. Anklin



präsentiert von



WER WIR SIND

Wir unterstützen Berner KMU, Start-ups und Gründer*innen bei Innovations-Vorhaben bedürfnisorientiert. Berner Unternehmer*innen profitieren von unserem individuellen KMU-Coaching, unserem dreistufigen Start-up-Programm oder unserer kostenlosen Gründerberatung. Von Unternehmer*in zu Unternehmer*in. be-advanced.ch

NEWS

Das neue UniBE-Venture-Fellowship-Programm unterstützt Jungforscher*innen, die an der Universität Bern innovative Produkte + Dienstleistungen entwickeln und damit erste Schritte in Richtung Unternehmertum machen wollen. Von elf Cases haben sich sechs für die finalen Pitches qualifiziert. Wir sind gespannt, wer die Jury überzeugen wird! bit.ly/3soWlyZ

INNO-SOPHIE

«Lasst uns die Zukunft aktiv gestalten! Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.»

Alice Baumann, VR + Geschäftsführerin your Consultant AG

ZAHL DES MONATS

12

Bei STAGE UP (Business-Creation-Wettbewerb) verbleiben 12 Start-up-Teams und erhalten nun Individual-Coaching. (Quelle: entrepreneurs-hip-bern.ch/stage-up)

